

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

GRÄFELFING UND LOCHHAM



Wahlprogramm zur
Kommunalwahl 2026

Für ein lebenswertes, zukunftsfähiges Gräfelfing

einstimmig verabschiedet

bei der Versammlung der GRÜNEN / Unabhängige Liste

am 22.09.25

Inhalt

Gartenstadt ökologisch und nachbarschaftlich gestalten

Bahnhofstraße entsprechend dem Mobilitätskonzept umsetzen

Zukunftsweisende Energiepolitik voranbringen – mehr Tempo in der Geothermie

Mit Bus und Rad bequem und sicher zur U-Bahn Martinsried

Auf die Mogelpackung „Entlastungsstraße“ verzichten

Regionale Baustoffwirtschaft nachhaltig gestalten

Heitmeiersiedlung fuß- und radfreundlich an die Ortsmitte anbinden

Transparenzstandards wie in anderen Gemeinden ermöglichen

Gräfelfing als Lebensmittelpunkt gestalten: jugendgerecht, kulturell, europäisch

Gräfelfing ist eine attraktive Gemeinde: kurze Wege, starkes Gewerbe und Einzelhandel, natürliche Naherholungsräume bei gleichzeitiger Nähe zur Stadt.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass diese Attraktivität auch in einer sich rasch wandelnden Zeit aufrecht erhalten bleibt. So kann Gräfelfing auch noch für künftige Generationen lebenswert sein. Dafür braucht es aber Mut für neue Ideen. Denn Gräfelfing kann mehr – mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität, mehr moderne Verkehrspolitik, mehr zukunftsfähige Energieversorgung, mehr attraktives Kulturprogramm und mehr Familienfreundlichkeit. Für all das steht GRÜNE Politik in Gräfelfing.

Gartenstadt ökologisch und nachbarschaftlich gestalten

Gerade in einem urbanen Großraum ist es wichtig Lebensräume für die Artenvielfalt zu bewahren. Im Sinne der Klimaanpassung und des Hitzeschutzes ermöglichen diese Maßnahmen zudem, ein lebenswertes Gräfelfing zu erhalten. Daher werden wir uns dafür einsetzen, den **Baumschutz** durch Verordnungen und Bebauungspläne systematisch zu stärken. Es gilt zudem, **naturnahe Grünflächen** zu erhalten und Entsiegelungen vorzunehmen.

Dies bedeutet auch, die Gewerbegebiete innerhalb der jetzigen ausreichenden Ausdehnung zu belassen. Neue und gleichzeitig **bezahlbare Wohnungen** sollten in erster Linie in der Nähe der Ortszentren entstehen, um in Gräfelfing Arbeitenden kurze Wege zur Arbeitsstelle zu ermöglichen. Maßnahmen der Ortsentwicklung sollen zudem Räume für Kinder und Jugendliche, inklusive Maßnahmen und sichere Schulwege beinhalten.

Bahnhofstraße entsprechend dem Mobilitätskonzept umsetzen

Gräfelfing hat ein Mobilitätskonzept. Es wurde mit intensiver Bürgerbeteiligung erarbeitet, ist gut durchdacht und bereits verabschiedet. Nun muss es dringend umgesetzt werden.

Wir GRÜNE setzen uns entsprechend diesem Konzept dafür ein, dass die Bahnhofstraße künftig eine **erhöhte Aufenthaltsqualität** aufweist: Plätze zum Verweilen und **Sitzgelegenheiten** und damit **Raum für Begegnung** und ein zwangloses Zusammenkommen.

Die Bahnhofstraße soll eine **Flaniermeile** werden, die sowohl dem Fußverkehr als auch dem Radverkehr ausreichend Platz gibt, sodass sich **alle sicher fühlen**

und sich gerne dort aufhalten. Grüne Oasen, schattenspendende Bäume und Schanigärten werden die Bahnhofstraße zu einem **starken Ortszentrum** machen. Dies nützt auch dem örtlichen Einzelhandel und der Gastronomie.

Zukunftsweisende Energiepolitik voranbringen - mehr Tempo in der Geothermie

Gräfelfing hat sich zum Ziel gesetzt **bis zum Jahr 2040 Treibhausgas-Neutralität** zu erreichen. Um dieses Ziel einhalten zu können, sind weitere Anstrengungen nötig.

Zu einer zukunftsweisenden Energiepolitik für Gräfelfing gehört die Wärmewende mit erneuerbaren Energien.

So sollen private PV- oder Solarthermie-Installationen auf Dächern und in der Freifläche durch Genehmigungen und Förderung unterstützt werden und selbstverständlich auch gemeindliche Objekte entsprechend ausgestattet werden. Die in Gräfelfing nutzbare Tiefengeothermie ist eine regenerative Wärmequelle, deren Nutzung sehr einfach und kostengünstig ist. Wir GRÜNE in Gräfelfing stehen dafür ein, dass die Erschließung der Geothermie und der **Ausbau des Wärmenetzes** in Gräfelfing endlich **beschleunigt** wird. Die Wärmebereitstellung durch Geothermie für Heizung, Trinkwarmwasser und Kühlung ist gleichzeitig eine Wertschöpfung vor Ort. Hinzu kommen Freiflächen-Solarthermie sowie Gewässer- und erdgekoppelte Wärmepumpen.

Um langfristig die Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz für das Geothermie-Wärmenetz zu erhöhen, ist eine gute **Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden** erforderlich.

Mit Bus und Rad bequem und sicher zur U-Bahn Martinsried

Die neue U-Bahnstation in Martinsried eröffnet eine schnelle Alternative ins U-Bahnnetz und das gesamte Stadtgebiet - schneller und zuverlässiger als die störungsanfällige S-Bahn.

Wir wollen deshalb die **Radverbindungen zur U-Bahn** auf geeigneten winterfesten Wegen abseits des Kraftfahrzeugverkehrs ausbauen.

Wir setzen uns für ein **umfassendes Busnetz** ein, das direkte und schnelle Verbindungen zu den U-Bahnen in Martinsried und Großhadern schafft bzw.

verbessert. Es gilt die hier lebende und arbeitende Bevölkerung aus allen Ortsteilen Gräfelfings also auch aus Lochham, der Heitmeier-Siedlung und dem Gewerbegebiet mit einer zuverlässigen ÖPNV-Anbindung zu versorgen. Damit Busse während der Stoßzeiten nicht im allgemeinen Autoverkehr steckenbleiben, wollen wir **funkgesteuerte Vorrangschaltungen** für Busse an den Ampeln einführen, wie sie bereits z.B. im Stadtgebiet München erfolgreich eingesetzt werden.

Auf die Mogelpackung „Entlastungsstraße“ verzichten

Immer wieder wird die längst überholte Idee einer sogenannten „Entlastungsstraße“ ins Spiel gebracht. Das Bürgerbegehren 2013 hat sich eindeutig gegen ein solches Projekt entschieden, der Kreistag hat das Konstrukt 2019 ebenfalls abgelehnt.

Es ist belegt, dass **durch neue Straßen mehr Verkehr angezogen** wird. So wäre der vorgesehene neue Autobahnanschluss attraktiv für Verkehr von und nach Aubing sowie das neu entstandene Quartier in Freiham.

Durch einen neuen Autobahnanschluss wären im Würmtal somit mehr Autos unterwegs. Zu Stoßzeiten würde der Verkehr auf das Ortszentrum von Gräfelfing ausweichen. Wir GRÜNE in Gräfelfing wollen **zusätzlichen Durchgangsverkehr vermeiden**, der durch diesen Bau zwangsläufig entstehen würde.

Hinzu kommt, dass die überflüssige Trasse nicht nur weiteren Verkehr anzieht, sondern zusätzlich würden für ihren Bau auch **wertvolle Naturräume (mindestens 1.000 Bäume im Bannwald) und Biotope** geopfert werden.

Regionale Baustoffwirtschaft nachhaltig gestalten

Es steht außer Frage, dass Kies als regionaler Rohstoff für die Bauwirtschaft benötigt wird. Die ungebremste Auskiesung unserer Bannwälder im Würmtal ist jedoch weder nachhaltig noch rechtens. Dies wird immer wieder vor Gericht bestätigt. Es ist nun an der Zeit, zusammen mit den Naturschutz- und Wirtschaftsverbänden, eine von den GRÜNEN seit Jahren vorgeschlagene einvernehmliche und **langfristige Lösung** zu finden.

Wir fordern eine nachhaltige Transformation unserer regionalen Baustoffwirtschaft. Diese umfasst weiterhin kurze Transportwege, neue **Auskiesung nur noch unter geeigneten landwirtschaftlichen Flächen**. Wir setzen uns darüber hinaus ein für eine sinnvolle Nachnutzung von ausgebeuteten Kiesgruben und

mehr Einsatz von nachhaltigen Baustoffen sowie den Ausbau von Baustoffrecycling.

Heitmeiersiedlung fuß- und radfreundlich an die Ortsmitte anbinden

Wir GRÜNE in Gräfelfing wollen die abgeschnittene Heitmeiersiedlung besser mit unseren anderen Ortsteilen verbinden. Dazu sollte im Bereich der **Elektromarktkreuzung** eine zeitgemäße, oberirdische und gleichberechtigte Überquerungsmöglichkeit für zu Fuß Gehende und Radfahrende gebaut werden, die für alle, insbesondere für unsere **Schulkinder, sicherer** ist. Die dafür vorliegende detaillierte Planung sollte umgesetzt werden.

Transparenzstandards wie in anderen Gemeinden ermöglichen

Klare und bürgernahe Prozesse sowie transparente Abläufe stärken das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die kommunale Politik. In den meisten Gemeinden sind sie bereits Standard.

Ein wesentlicher Schritt zur Förderung der direkten Bürgerbeteiligung ist die **Einführung** einer **Sprechzeit für Bürgerinnen und Bürger** unmittelbar vor den Gemeinderatssitzungen – beispielsweise in den ersten 15 Minuten.

Darüber hinaus müssen die Prinzipien der Öffentlichkeit und Zugänglichkeit konsequent angewendet werden. Dies bedeutet, dass **Sitzungen maximal möglich öffentlich** stattfinden sollten und die dazugehörigen **Sitzungsunterlagen zugänglich** gemacht werden sollten.

Zudem sollten die **Tagesordnungspunkte der nicht-öffentlichen Sitzungen in allgemeiner Form bekannt gegeben werden**. So können die Bürgerinnen und Bürger darüber informiert werden, welche Themen in der nicht-öffentlichen Sitzung behandelt werden. Dies beugt Spekulationen vor, schafft Vertrauen und zeigt, dass auch in diesem Bereich ein hohes Maß an Offenheit angestrebt wird.

Gräfelfing als Lebensmittelpunkt gestalten: jugendgerecht, kulturell, europäisch

Wir GRÜNE wollen Gräfelfing als unseren kulturellen Lebensmittelpunkt noch attraktiver machen. Dafür gibt es viele Ideen und Potential.

Wir setzen uns ein für ein lebendiges **Kulturprogramm in Gräfelfing**: mit Bühnen für lokale Kunstschaffende, Vereine und Musikschulen.

Leerstände könnten als **Pop-Up-Galerien oder Zwischennutzung** für Gastronomie, kleine Konzerte und Lesungen genutzt werden. Zudem müssen wieder **Räume für Ateliers und Proberäume für lokale Künstler** und Künstlerinnen geschaffen werden.

Langfristig ist eine **Partnerschaft mit anderen europäischen Gemeinden** anzustreben. Durch Austausch im privaten oder wirtschaftlichen Bereich wird die Demokratie in Europa gestärkt und das Kulturprogramm durch internationale Inspiration bereichert.

Weitere Ideen für die Zukunft können von einem **Jugendparlament** mit echtem Mitspracherecht oder einem **Bürgerrat „Gartenstadt 2030“** entwickelt werden.